

GUT FÜR REICHE, SCHLECHT FÜR DEN REST

Die AfD behauptet sie wäre:

- **"unbequem"**: Stimmt. Die AfD ist unbequem – für Menschen mit geringem Einkommen. Denn die sollen aus Sicht der AfD noch mehr bluten: Die AfD propagiert ganz offen den Sozialkahltschlag. AfD Bundesvorsitzende Frauke Petry fordert die allgemeine Absenkung des Rentenniveaus. Auch für Alleinerziehende, Patchwork-Familien, berufstätige Mütter oder gleichgeschlechtliche Paare würden mit der AfD unbequeme Zeiten anbrechen: Wer nicht ins altbackene Familienbild der selbsternannten Alternative passt, wird an den Rand gedrängt. Für die Reichen hingegen fordert die AfD Steuererleichterung durch die Abschaffung der Vermögens- und Erbschaftssteuer.
- **"echt"**: Stimmt nicht. Jedenfalls, wenn „echt“ auch „wahr“ bedeutet. Eine Studie der Universität Köln stellt fest: Fast jede dritte Aussage der Bundesvorsitzenden Frauke Petry in Talkshows ist falsch. Und wie echt sind wohl antisemitische Verschwörungstheorien, wie sie zum Beispiel Wolfgang Gedeon (AfD Baden-Württemberg) offen vertritt? Fast die Hälfte der AfD-Fraktion stellte sich hinter ihn.
- **"mutig"**: Stimmt nicht. Es ist nicht mutig, gegen die am meisten Benachteiligten - zum Beispiel Geflüchtete - zu sein. Geflüchtete sind nicht an den Problemen hierzulande schuld. Es ist auch nicht mutig, gegen Muslime und Juden zu hetzen.

Nach oben buckeln, nach unten treten – so lautet das Motto der AfD.

Eins ist klar: Je mehr Stimmen die AfD bei Wahlen bekommt, umso mehr Macht, Geld und Einfluss bekommt sie.

Klar ist auch: Die AfD zu wählen, wird kein einziges Problem lösen. Es wird vielmehr jede Menge neue Probleme schaffen. Die AfD hetzt Menschen gegeneinander auf, die viel mehr erreichen könnten, wenn sie zusammenstehen. Die AfD zu wählen, ist übrigens auch kein „Denkzettel“ für die anderen Parteien. Ein echter Denkzettel wäre es, die Probleme dieser Gesellschaft gemeinsam und solidarisch zu lösen.

Ziel der AfD insgesamt ist ein gesellschaftlicher Rechtsruck auf allen Ebenen: Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten, Angehörige von nicht-christlichen Religionen, Feministinnen, Linke und alle als "anders" benannte Menschen sollen schlechter behandelt werden. Die Mitglieder der AfD vereint der Wunsch nach einem autoritären Staat und einer starken Führungsperson, die den vermeintlichen „Volkswillen“ umsetzt.

Zur Erreichung dieser Ziele versucht die AfD - ähnlich wie Donald Trump in den USA oder Heinz-Christian Strache (FPÖ) in Österreich - mit provokanten Aussagen die gesellschaftliche Stimmung nach rechts zu verschieben. Damit treiben sie andere Parteien, wie zum Beispiel die CSU, vor sich her, so dass Teile dieser Parteien eine Politik machen, die wir vor einigen Monaten nur den Rechten zugetraut hatten, eine Politik die zu weiterem Rassismus und zu weiterer Ungleichheit führt. Das erstarkende rechte Selbstbewusstsein führte bereits zu einem drastischen Anstieg von Brandanschlägen und rassistischer Gewalt, bei denen sich die Täter ebenfalls auf den vermeintlichen „Volkswillen“ berufen. Hierfür trägt die AfD eine Mitverantwortung als geistige Brandstifter.

AFD: SAMMELBECKEN VON RASSISTEN UND NEONAZIS

Die Landesverbände der AfD unterscheiden sich in ihrem Auftreten. In Thüringen organisiert der völkisch-nationalistische Flügel der Partei Massendemos, auf denen Sprachfloskeln mit positivem Bezug zum Nationalsozialismus bejubelt werden. In Baden-Württemberg gehen homo- und frauenfeindliche Gruppierungen, christliche Fundamentalisten und „besorgte Eltern“ gegen sexuelle Vielfalt auf die Straße. Seit ihrer Gründung 2013 bewegt sich die AfD immer weiter nach rechts, die moderateren Kräfte der Partei werden immer schwächer. In der AfD sammeln sich Rassisten und Neofaschisten. Sie schaffen die Stimmung für rechte Gewalt, die sich gegen alle wendet, die nicht in ihr Weltbild passen, die falsche Hautfarbe, Religion oder sexuelle Orientierung haben. Mit Demokratie hat das nichts zu tun.



BJÖRN HÖCKE

...ist Sprecher der Thüringer AfD. "Ich meine, dass es in einer freien Gesellschaft möglich sein muss, auch über das Dritte Reich unorthodoxe Meinungen zu äußern." Mit dieser Aussage will Höcke das Naziregime und seine Verbrechen verharmlosen und Nazis zeigen, dass sie in seiner Partei willkommen sind. Es gibt Hinweise darauf, dass Höcke vor seiner Aktivität in der AfD unter dem Pseudonym Landolf Ladig in NPD-Magazinen schrieb.



BEATRIX VON STORCH

...ist die Vorsitzende der Berliner AfD. Sie will den Zutritt von geflüchteten Frauen und Kindern an der Grenze "mit Waffengewalt verhindern" und hetzt gegen Muslime und Muslima. Sie vertritt ein erzkonservatives Familienbild und will viele frauenpolitische Errungenschaften der letzten Jahrzehnte wieder rückgängig machen. Sie kämpft mit ihrer "Zivilen Koalition" seit Jahren aktiv gegen das Recht auf Abtreibung und gegen sexuelle Vielfalt.



ALICE WEIDEL

...ist Unternehmerin und Mitglied des AfD-Bundesvorstands. Sie tritt für eine Privatisierung des Rentensystems, die deutliche Erhöhung des Renteinstiegsalters und für den weitgehenden Abbau des Sozialstaats ein. Weidel promovierte bei Peter Oberender, der dafür warb, dass Arbeitslose ihre inneren Organe verkaufen sollten, wenn sie in finanzieller Not sind.



ALEXANDER GAULAND

... ist stellvertretender Sprecher der Bundes-AfD und Landesvorsitzender der AfD Brandenburg. „Wir wollen unseren Kindern das Land so übergeben, wie wir es von unseren Eltern bekommen haben.“ So der 1941 geborene Gauland. Er gibt sich gerne gemäßigt, ist in Wahrheit aber einer der Strippenzieher des neofaschistischen Flügels. Als „Kronprinz“ Gaulands im Landtag von Brandenburg gilt Andreas Kalbitzer, dessen Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der AfD Brandenburg er 2014 unterstützte. Kalbitzer ist seit 2014 Vorsitzender des rechtsextremen Vereins „Kultur- und Zeitgeschichte, Archiv der Zeit“.

...und es gibt noch viel mehr Beispiele. Eins ist klar: Diese Partei ist keine Alternative für Menschen, die für ein solidarisches Miteinander und gegen Rassismus sind!

Jeder Angriff der AfD auf Minderheiten ist auch ein Angriff auf eine solidarische und demokratische Gesellschaft, in der alle in Vielfalt und ohne Angst leben können. Das ehemalige AfD-Bundesvorstandsmitglied Hans-Olaf Henkel nannte die AfD eine "NPD-Light" und bereit es heute "ein richtiges Monster geschaffen zu haben".